

Wolfram Höhne

Eine Erzählung als Denkmal

Die Methode der narrativen Rekonstruktion am Beispiel des Raumflug-Planetariums „Sigmund Jähn“ in Halle an der Saale

Baudenkmale sind vergänglich. Materieller Verfall, absichtliche Zerstörungen, Naturgewalten oder schlichtweg der Mangel an einstiger Bedeutung können zu ihrem Verlust führen. Wenn ein Verlust vorhersehbar ist, dann dokumentieren Denkmalpfleger*innen die bauliche Beschaffenheit des Bestandes in Plänen und Bildern. Wenig beachtet bleiben oftmals die kulturellen Umstände, unter denen ein Haus erbaut, genutzt und überflüssig werden konnte. Das 2018 abgebrochene Raumflug-Planetarium in Halle (Saale) zählt zu den verloren gegangenen baulichen Zeugnissen der DDR. Zeitgleich mit dem Abbruch entstand die hier vorgestellte Fallstudie aus dokumentarischen Bruchstücken. Bilder, Filme, Pläne, Schriftstücke, Bauzeichnungen und Zeitzeug*innengespräche wurden zu einem historiografischen Text zusammengesetzt. Wie sollte ein Text beschaffen sein, um die Geschichte des Hauses angemessen zu erzählen? Kriterien für die Auswahl und Anordnung der Dokumente werden in Auseinandersetzung mit geschichtswissenschaftlichen Theorien aufgestellt. Auf dem Brachland am ehemaligen Standort des Hauses beginnend, verfolgt der Text die mit dem Haus verbundenen Ereignisse, Imaginationen und Narrative bis hin zu den Ursprüngen sozialistischer Fortschrittsutopien zurück.

Das Buch enthält 84 QR-Codes zu audiovisuellen Medieninhalten auf der Internetseite des Centre for Documentary Architecture verweisen.



Bauhaus-Universitätsverlag

1. Auflage 2025

Band 11 Forschungen zum baukulturellen Erbe der DDR

Softcover, Fadenbindung

20×25cm • 623 g

200 Seiten

80 Grafiken und QR Codes zu audiovisuellen Medien

Buchausgabe (D): 32,00 €

ISBN: 978-3-95773-309-2